

Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken



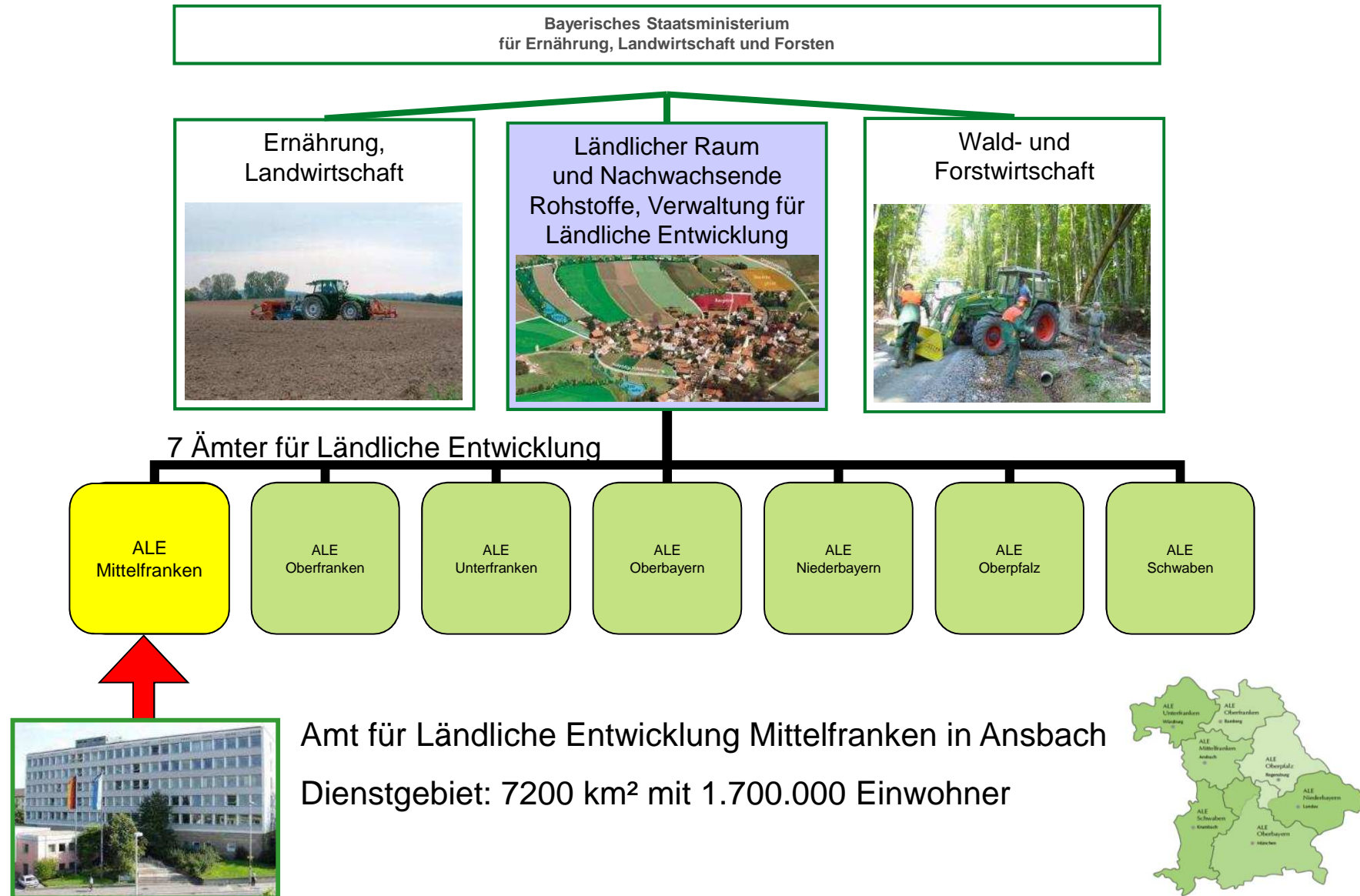
Ländliche Entwicklung in Bayern

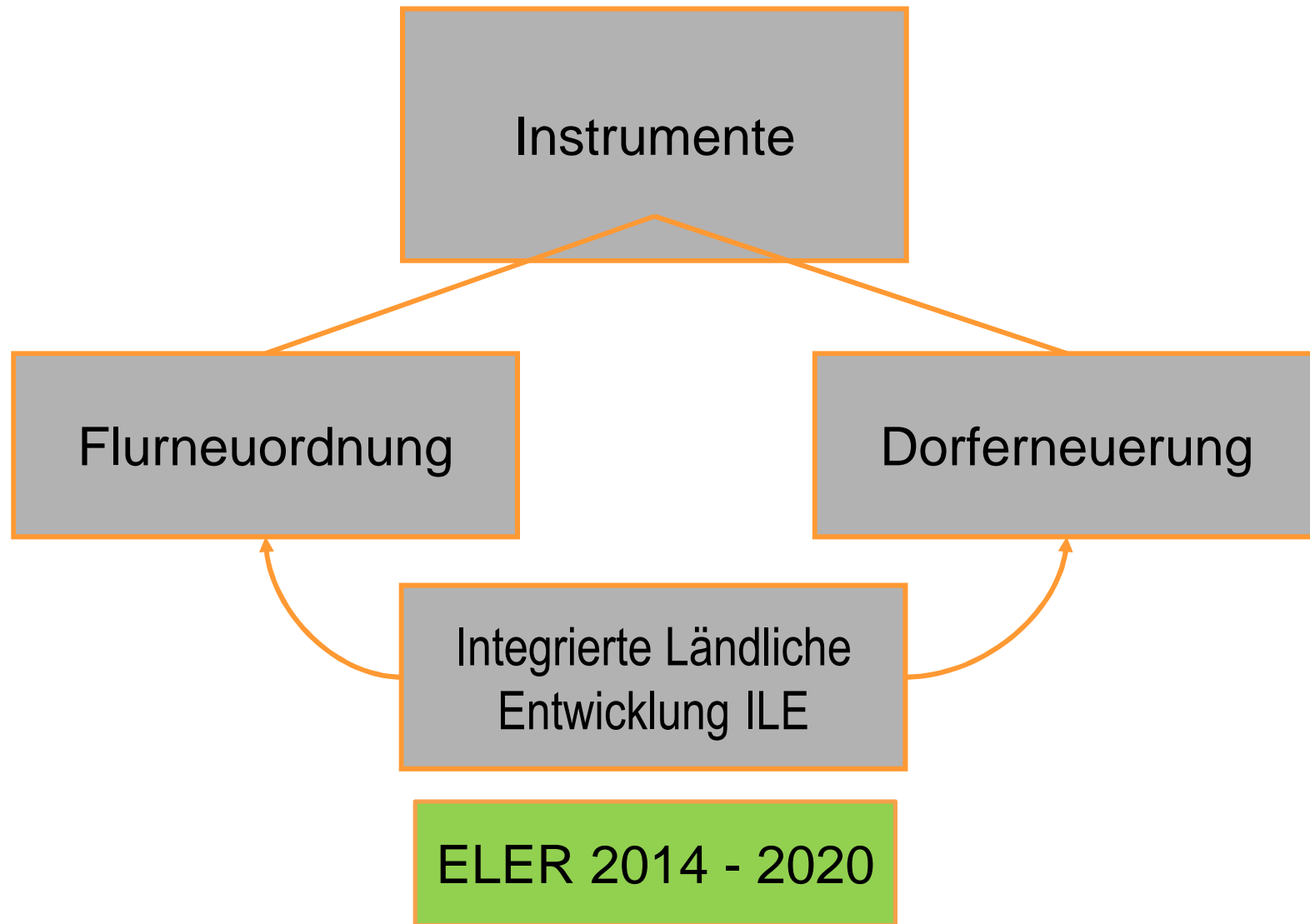
Auftaktveranstaltung

**Integriertes Ländliches
Entwicklungskonzept
Hesselberg-Limes**

Dipl.-Ing. Alexander Zwicker
27. September 2016

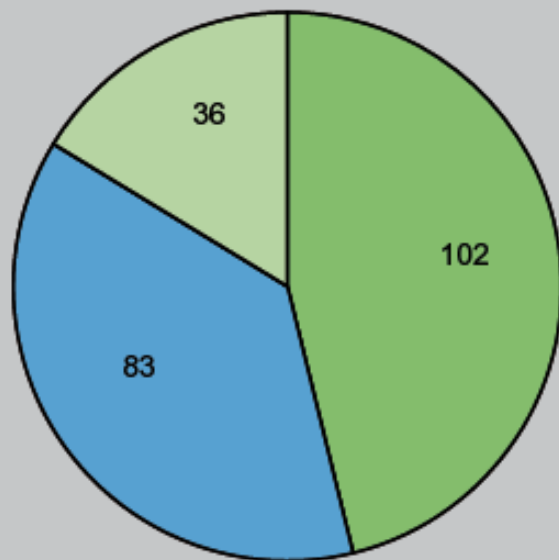






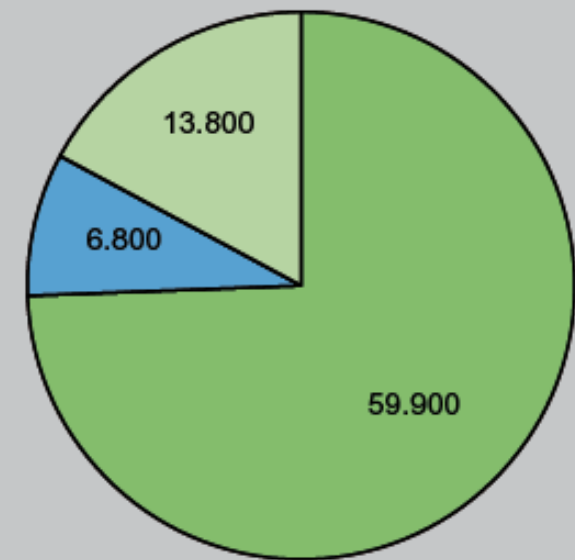
Ländliche Entwicklung im **Amtsbezirk**, Stand: Ende 2015

221 laufende Verfahren ...



- 102 Kombinierte Verfahren der Ländlichen Entwicklung (Flurneuordnung und Dorferneuerung) in 58 Gemeinden mit 253 Dörfern und rund 49.300 Einwohnern
- 83 Verfahren zur Dorferneuerung in 66 Gemeinden mit 198 Dörfern und 37.200 Einwohnern
- 36 Verfahren zur Flurneuordnung in 33 Gemeinden

... auf einer Fläche von 80.500 Hektar



Ländliche Entwicklung im **Landkreis Ansbach**

72 Verfahren in Bearb., davon
41 in Fertigstellung,
31 in Vollbetrieb
+ 8 Verf. in Vorbereitung

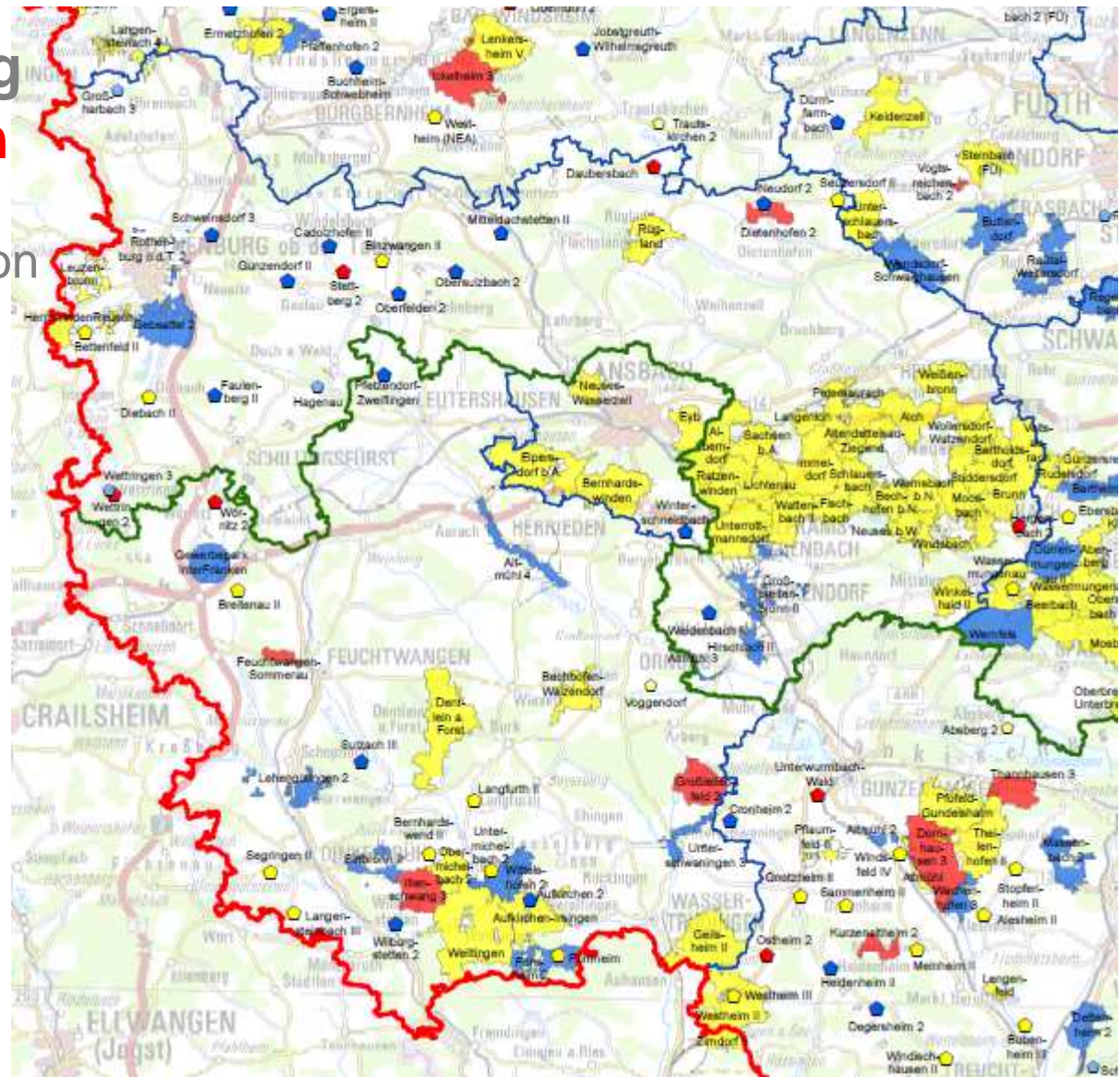
7 + 2 Flurneuordnung und
Dorferneuerung

7 + 1 Flurneuordnungen

16 + 5 Dorferneuerungen

1 Freiwilliger Landtausch

+ 6 einfache DE



Ländliche Entwicklung im **Landkreis Ansbach**

31 Gemeinden

12.200 Einwohner

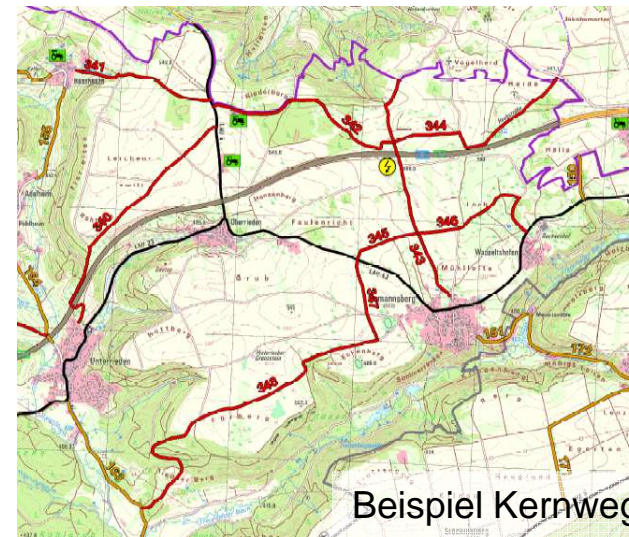
8312 ha

Investitionen 2015 (öfft.):
2,9 Mio. €

Zuschüsse 2015:
1,30 Mio. €



Einweihung Schlossgraben Weitingen



Beispiel Kernwegenetz

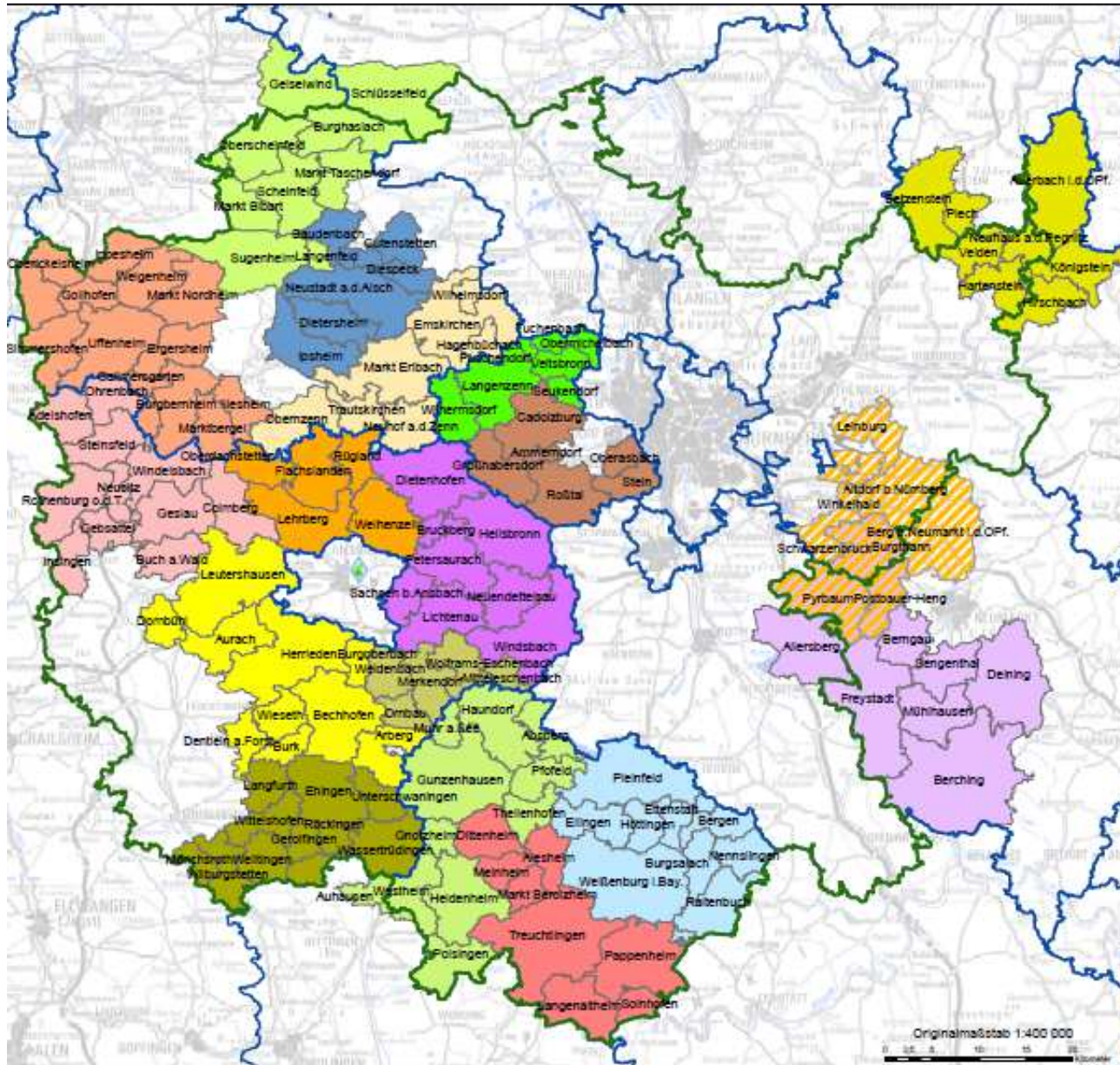


Interkommunale Zusammenarbeit in **Mittelfranken**

21 Kommunale Allianzen, davon

- ◆ 9 Integrierte Ländliche Entwicklungen
(Kommunale Allianz mit Integriertem
Ländlichem Entwicklungskonzept
-ILEK- (ILE-Region))
- ◆ 9 Integrierte Ländliche Entwicklungen,
Konzepte in Bearbeitung
- ◆ 3 Kommunale Allianzen ohne ILE





Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken

Integrierte Ländliche Entwicklungs-Regionen

- A7 - FrankenWest
- AGIL
- Aktionsbündnis Oberpfalz-Mittelfranken
- Altmühl-Mönchswald-Region
- Altmühltal
- AurachZenn
- Bibertal-Dillenberg
- Franken 3
- FrankenPfalz
- Fränkisches Seenland-Hahnenkamm
- Hesselberg-Limes
- Kernfranken
- NeuStadt und Land
- NorA
- Region Rothenburg
- Rezattal-Jura
- Scheinfeld
- Zenngrund
- Schwarzachtalplus

Stand: 07.09.2016



Einige kritische Entwicklungsfaktoren bzw. –tendenzen
(warum noch enger zusammenarbeiten?)

- ◆ Globalisierung
- ◆ Europäische und nationale Standortkonkurrenzen
- ◆ Metropolregionen vs. ländliche Räume
- ◆ Finanzielle Engpässe
- ◆ Bevölkerungsentwicklung: vom Wachstum zur Schrumpfung
- ◆ Überalterung
- ◆ Steigende Bodenpreise im Landkreis Ansbach
- ◆



Politisches Ziel:

Eigenständige, gleichwertige und vitale
Lebens- und Arbeitsbedingungen im ländlichen Raum

Handlungsansätze hierfür sind:

- ◆ Aktivierung und Stärkung der Eigenkräfte des ländlichen Raums
- ◆ Bündelung und Vernetzung der Kräfte
- ◆ Weiterentwicklung von Partnerschaften, auch zwischen Stadt und Land
- ◆ Stärkung der gemeinsamen Verantwortung in den Regionen und zugleich Impulssetzung für eine verbesserte Selbstorganisation der Regionen und ihre Profilierung im Wettbewerb



Für Kommunen stellen sich die drei Fragen:

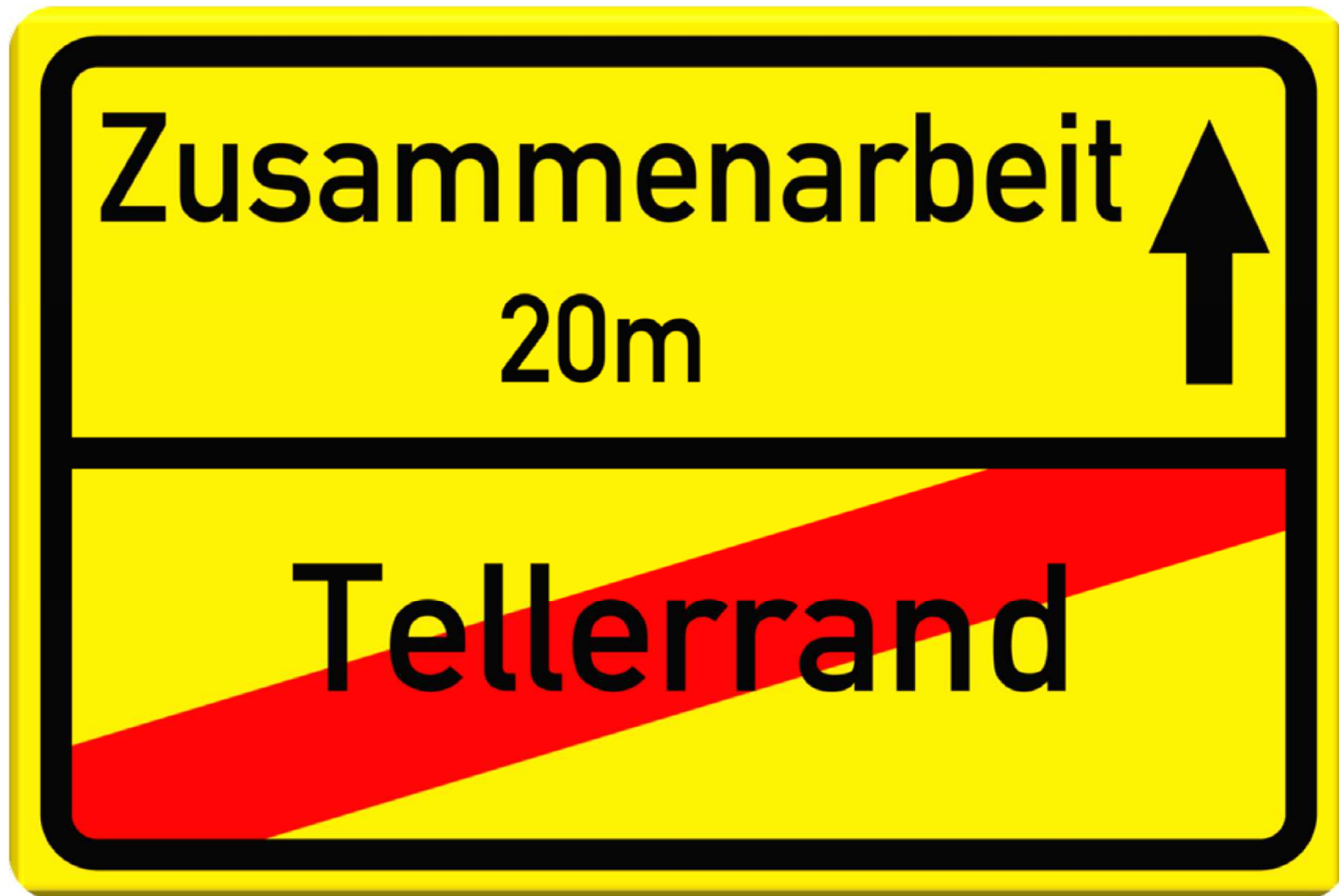
- ▶ Welche Aufgaben müssen wir als Gemeinde alleine erledigen? (Pflichtaufgaben)
- ▶ Welche Ziele können wir als Kommune mit anderen Gemeinden gemeinsam besser erreichen?
- ▶ Welche Ziele können wir als Gemeinde nur mit anderen Gemeinden zusammen erreichen?



Zusammenschlüsse von mehreren Städten, Märkten und Gemeinden zur gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit mit folgenden Zielsetzungen:

- ◆ Gemeinsame Erschließung möglicher Einsparpotenziale, z.B. Bauhöfe
- ◆ Planung und Ausführung gemeindeübergreifender Projekte in ökonomisch, ökologisch und sozial besonders nachhaltiger Weise
- ◆ Attraktivitätssteigerung des Wirtschaftsstandortes, z.B. durch interkommunale Gewerbegebiete





Ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) ist die fachliche Grundlage für die Interkommunale Zusammenarbeit

- ◆ Das ILEK dient als Grundlage für eine interkommunale Zusammenarbeit mehrerer Kommunen auf dem Gebiet übergemeindlicher und raumbezogener Handlungsfelder
 - ▶ Definition gemeinsamer Entwicklungsziele,
 - ▶ Festlegung von Handlungsfeldern,
 - ▶ Darstellung einer geeigneten Strategie zur Realisierung der Ziele,
 - ▶ Beschrieb vordringlicher Entwicklungsprojekte



Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept - ILEK -

- ◆ Fach- und gemeindeübergreifendes Zukunftskonzept
- ◆ Träger sind die Kommunen
- ◆ Ausgerichtet auf kommunale Aufgaben und Problemstellungen
- ◆ Kein eigenständiges Förderprogramm
- ◆ Zielgerichteter Einsatz der Instrumente der LE wie Dorferneuerung, Flurneuordnung, ländl. Wegebau
- ◆ Koordinierung der Instrumente Dorferneuerung und Flurneuordnung mit anderen Förderprogrammen und Planungen Dritter (z.B. Wasserwirtschaft, Straßenbau, Naturschutz)
- ◆ Hinweise auf weitere mögliche Umsetzungsinstrumente
- ◆ Erstellung weiterer Konzepte, z.B. Kernwegenetz
- ◆ **Bottom-up Prinzip** unter Beteiligung der Träger öffentlicher Belange





Ihre Zukunft in Dorf und Stadt! Es geht um Wohnen, Leben und Wohlfühlen in Ihrer Region.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Jugendliche, Junge und Ältere

in Ehingen, Gerolfingen, Langfurth, Mönchsroth, Röckingen, Unterschwaningen, Wassertrüdingen, Weitingen, Wilburgstetten und Wittelshofen.

Wir laden Sie herzlich ein

**zur Auftaktveranstaltung des ILEK Hesselberg-Limes
mit Impulsvortrag von Dr. Gutsche, Hamburg**

EINLADUNG

**am Dienstag, den 27. September 2016, 19.00 Uhr
Hauptstraße 7a, Unterschwaningen, Friederike-Louise-Saal**

Was ist ein ILEK und worum geht es?

ILEK bedeutet Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept, das die Kommunen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erstellen, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Es wird vom Amt für Ländliche Entwicklung gefördert, mit dem Ziel die interkommunale Zusammenarbeit zu stärken, innovative Ideen zu entwickeln und die Vorteile daraus zu nutzen.



Ihre Ideen sind gefragt!

Ihre Meinung ist deshalb gefragt - Helfen Sie mit, die Zukunft gemeinsam zu gestalten!
Informieren Sie sich aus erster Hand. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Die Bürgermeister/in der Kommunalen Allianz Hesselberg-Limes



Umsetzung der ILEK-Projekte

Umsetzung in Verfahren und Vorhaben der Ländlichen Entwicklung

Unterstützung durch Ländliche Entwicklung, z.B. Konzeptförderung

Unterstützung durch Dritte, z.B. LEADER

Umsetzung eigenständig durch Kommunen, z.B. Zusammenarbeit von Bauhöfen, Standesämter, Materialbeschaffung



Rolle der Verwaltung für Ländliche Entwicklung

◆ Organisatorisch:

- ▶ Entscheidungsebene > beratend
- ▶ Koordinierungsebene > wirkt mit
- ▶ Entwicklungsebene > wirkt mit z.B. bei Workshops
- ▶ Umsetzungsebene > in Abhängigkeit von Aufgabenstellung ggf. Mitwirkung

◆ Prozessmanagement:

- ▶ Umfassende Unterstützung beim Start einer ILE
- ▶ Abstimmung zur Auftragserteilung/Finanzierung
- ▶ Mitwirkung bei Steuerung/Koordination des Prozesses
- ▶ Übernahme der Ergebnisse in eigenen Wirkungsbereich
- ▶ Ggf. Umsetzung über FNO oder/und DE
- ▶ Gebietsbezogene und fachliche Abstimmung



Zusammenarbeit mit Regionalmanagement, LAG und Entwicklungsgesellschaft Region Hesselberg

- ◆ Vernetzung mit LAG ist durch LMS verbindlich geregelt
 - ▶ Gegenseitige Vertretung
 - ▶ Gegenseitige Abstimmung
- ◆ Einbindung seitens des ALE ausdrücklich gewünscht
 - ▶ Teilnahme am SDF-Seminar
- ◆ Im Sinne einer Bündelung der Kräfte soll eine enge Zusammenarbeit auch mit dem RM und der Entwicklungsgesellschaft Region Hesselberg stattfinden
- ◆ Doppelarbeit sollte durch enge Zusammenarbeit vermieden werden
- ◆ ILEK baut auf LES auf und darf diesem nicht widersprechen



Interkommunale Zusammenarbeit bedeutet Vorteile für beide Partner

... daher **Schaffung finanzieller Anreize**

- ◆ **Förderung des ILEK**

- ▶ Bis zu 75 %; Zuwendungsempfänger: Kommunen
- ▶ „schlanke“ umsetzungsorientierte Konzepte

- ◆ **„Bonus-Malus-Regelung“ bei der Förderung von ILE – Maßnahmen**

- ▶ Siehe nächste Folie

- ◆ **Förderung der ILE-Umsetzungsbegleitung > Projektmanagement**

- ▶ Bis zu 75 %, max. 90 T€/a Zuwendung pro ILEK; max. 7 Jahre



Bonusregelung für ILEK-Projekte

Dorferneuerung: Bonus + 5 % bei
Hauptmaßnahmen

Flurneuordnung:
Bonus (Grundeigenleistung) + 10 % (gilt auch bei LES)

Infrastrukturmaßn.: bis zu + 10 %



**Ich weiß nicht, ob es besser wird,
wenn es anders wird.
Aber es muss anders werden,
wenn es besser werden soll.**

Lichtenberg, Georg Christoph

deutscher Naturwissenschaftler, Schriftsteller und Philosoph (1742-1799)





***Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit***